

Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 20 Pfg.

vierteljährlich 1,50 Mark, vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in unserer Expedition 1,20 Mk., durch die Post
oder direkt durch Kreuzband vierteljährlich 1,80 Mk. —
Erscheint an drei Wochentagen. — Redaktion:
Säbarringe 21. — Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Nummern erfolgt nicht.

Expedition: Südanlage 21.

Die 44 mm breite Zeitspalt, für Auswärts 30 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 72 Pfg.
Erzählungen werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabat kommt bei Ueberschreibung des Zahlungs-
stufes (30 Tage), bei gerühlicher Beilegung oder bei
Konkurs in Begleich. Plagiaten ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 27.

Telephon Nr. 302.

Dienstag, den 27. März 1917.

Telephon Nr. 302.

29 Jahrg.

Französische Angriffe abgewiesen. 28 feindliche Flugzeuge im Westen abgeschossen. 76 Schiffe von 8000 Tonnen in den letzten Tagen versenkt.

Amtliche deutsche Tagesberichte.

mtw. Großes Hauptquartier, 25. März 1917
Westlicher Kriegshauptplatz.

Bei klarem Wetter war an der ständischen und an der Artois-Front die Artillerietätigkeit lebhaft. Südlich von Ypern führten unsere Minenwerfer ein Wirkungsgeschicken durch; im Anschluß daran vordringende Gräben sandten die Gegeben völlig zerstört und geräumt vor. — Bei Beaumont und Rosel und östlich des Crozatkanals trafen feindliche Vorstöße auf unsere Sicherungen, die nach Schädigung des Gegners ihren Befestigungen entsprechend auswichen. In einem Gefecht bei Bregny (nordöstlich von Soissons) wurden französische Bataillone verlustreich zurückgeschlagen. — Bei Souple und bei Gerny, auf dem Nordufer der Aisne, brachen in kraftvollem Stoß unsere Sturmtruppen nach wichtiger Feuerberechtigung in die französische Linie und lebten mit 60 Gefangenen zurück.

Zwischen Meer und Mosel waren die Angriffe unserer Flieger gegen feindliche Flugzeuge und Erdziele zahlreich. In Luftkämpfen verloren die Engländer und Franzosen 17 Flugzeuge; Oberleutnant Freiberger von Nidhofen brachte zum 30. Leutnant Wöh seinen 16. und 17. Gegner zum Abflug.

Deftlicher Kriegshauptplatz.
Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Bei einem Handstreich nahe Sammar an der Dina blieben 21 Russen in unserer Hand. — In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Luch, bei Brodi und Brzozallj nahm die Feuerartigkeit zeitweilig zu.

An der Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenen ist die Lage bei Tauwetter unverändert.

Mazedonische Front.

Nördlich von Monastir säuberten unsere Streifabteilungen ein vor der Stellung verbliebenes französisches Schützennef.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 25. März, abends. Im Westen lebhafteste Gefechtsartigkeit in dem Winkel zwischen Somme und Crozatkanal. — Vom Osten und von der mazedonischen Front ist nichts Besonderes gemeldet.

mtw. Großes Hauptquartier, 26. März 1917.
Westlicher Kriegshauptplatz.

Vom Kanal von La Bassée bis auf das Südufer der Scarpe war gestern der Geschüßkampf heftig. Im Hügelland südwestlich von St. Quentin stiegen unsere Truppen gegen die über Somme und Crozatkanal vorgedrungenen französischen Kräfte vor und fügten ihnen in heftigem Gelechte harte Verluste zu. 100 Gefangene, mehrere Maschinengewehre und ein Infanteriegeschüß sind eingebracht worden. — Nördlich des Mitteltes-Grundes und gegen die Linie Venilly-Auville führte der Gegner erhebliche Teile mehrerer Divisionen nach lebhaftem Artilleriefeuer zum Angriff gegen unsere vorgeschobenen Abteilungen, die den an einzelnen Stellen dreimal anlaufenden Feind verlustreich abwiesen. Bei Crozonelle nördlich der Aisne ist ein Vorstoß der Franzosen im Nachkampf gescheitert.

Am 24. März abends griff ein Fliegergeschwader Dünkirchen an. Mehrere Brände wurden beobachtet, Gektern bevor der Feind in Luftkämpfen 11 Flugzeuge.

Auf dem Deftlichen Kriegshauptplatz und an der Mazedonischen Front

ist bei meist geringer Artillerie- und Vorkfeldtätigkeit die Lage unverändert. Bombenabwurf unserer Flieger auf Truppenlager bei Senece südlich des Doitansee hatte sehr gute Wirkung.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

mtw. Berlin, 26. März abends. Vorpostengefichte bei Sagnicourt, nordöstlich von Bapaume und bei Rosel östlich von Veronne. Sonst im Westen bei schlechtem Wetter nichts Besonderes. — An der mazedonischen Front hat die Kampftätigkeit nordwestlich von Monastir wieder zugenommen.

Zeichnet

die sechste Kriegsanleihe und wist:

Das unser unerschöpfliches Nationalvermögen Euer Darlehen an den Staat vielfach sichert;

Das der hohe Zinssatz vom Reich vor dem Jahre 1924 nicht herabgesetzt werden kann und darf; der Zinssatz dann Zurückzahlung zum vollen Nennwert verlangen kann;

Das jeder Zeichner durch Verkauf oder Beleihung, wann und wo er will, über das angelegte Geld ganz oder teilweise wieder verfügen kann;

Das jede Zeichnungseigenschaft verpflichtet ist, über die Höhe der einzelnen Zeichnungen Stillschweigen zu bewahren;

Das auch der zeichnen kann, der kein bares Geld hat, weil ihm die Darlehensstellen andere Werte zu günstigem Zinssatz beilehen;

Das ein günstiges Anleihe-Ergebnis unsern Feinden endgültig die Hoffnung rauben muß, uns niederzwingen zu können.

Gebt unsern Feinden die Quittung für das abgelehnte Friedensangebot!

Zeichnet mit allem, was Ihr aufbringen könnt, Kriegsanleihe!

Reiche Tauchboorbente.

Berlin, 25. März. Außer den im Laufe des Monats März bereits veröffentlichten Schiffsverlusten haben unsere Unterseeboote in den letzten Tagen versenkt: 25 Dampfer, 14 Segler, 37 Fischerfahrzeuge mit einem Gesamttonnengehalt von 80.000 Bunttoregister-tonnen.

Erneer wurde am 9. März von einem unserer Unterseeboote im Kanal ein englischer Doppeldecker durch Geschüßfeuer vernichtet.

Die versenkten Schiffe legen sich zusammen aus: 1. Englische Schiffe: Die bewaffneten Dampfer „Beida“ (3549 Bunttoregister-tonnen) und „Dunport“ (1980 Bt.-R.-T.), das englische Bewaffnungsfahrzeug „Ganton“, mit dem Heeringslogger „S. R. 34“ im Schleppe, die Dampfer „Glymmel“ (1294 Bt.-R.-T.) und „Memnon“ (3203 Bt.-R.-T.), das russische „Astrak“ (12002 Bt.-R.-T.), der Segler „Sic Joseph“ und die Fischerfahrzeuge „Robert“, „Ab-

bind“, „Jesamine“, „Gralia“, „Vent Billa“, „Grazhite“, „Cafe“, „Internale“, „Nelly“, „Ena“, „Kestrel“, „Belner“, „Gorget Me Not“, „Ely“, und „Avance“.

2. Französische Schiffe: Die Dampfer „Sully“, der Schoner „La Rance“, „Eugene Robert“, „Anais“, „Madeleine“, „Dobust“, die Segler „Abicuba“, „Marie Louise“ aus Jercamp, „Marie Louise“ aus St. Naf, „Americale“, die Postschoner „Mora Noone“ und „Gordonan“, die Fischerfahrzeuge „Petit Jean“, „Dent Louis“, „Dieu de Garde“, „Nozal“, „Rupella“, „Louis XIV“, „Penipileu“, „Aide“, „Moris“, „Juliette“, „Camille Emile“, „S. R. 1289“, „S. R. 1329“, „Madelain“, „Felicite“, „Madonna“ und „Gentile Cordiale“.

3. Italienischer Dampfer „Medusa“ etwa 1000 Bunttoregister-tonnen).

4. Norwegische Schiffe: Die Dampfer „Solsecino“ (1155 Bt.-R.-T.), „Wilfrin“ (1121 Bt.-R.-T.), „Gilda“ (1324 Bt.-R.-T.), „Blamander“ (654 Bt.-R.-T.), „Renold“ (8021 Bt.-R.-T.), „Grydit“ (680 Bt.-R.-T.), „Fell“ (1138 Bt.-R.-T.), „Giner Jern“ (1849 Bt.-R.-T.) und der Segler „Gru“ (etwa 500 To.).

5. Die amerikanischen Dampfer „Illinois“ (5225 Bt.-R.-T.) und „City of Memphis“ (5252 Bt.-R.-T.), der spanische Dampfer „Vibina“ (3034 Bt.-R.-T.), der holländische Dampfer „Zacampine“ (2557 Bt.-R.-T.).

6. An Schiffen, deren Namen beim Nachtangriff, oder weil sie keinen Namen an Bordwand führten, nicht festgestellt werden konnten, wurden vernichtet ein unbekannter beladener Dampfer von etwa 3000 Bt.-R.-T. aus einem Standort heraus durch Torpedoschuh, ein englischer b-waffneter Dampfer von etwa 3000 Bt.-R.-T., ein Dampfer von etwa 3500 Tonnen, ein Tankdampfer von etwa 3000 Tonnen, ein Dampfer von etwa 8000 Tonnen, ein norwegischer Dampfer von etwa 2500 Tonnen, ein Dreimaltschoner von 300 Tonnen, sowie 3 englische und 2 französische Fischerfahrzeuge.

Mit vorstehenden Schiffen sind, soweit bisher bekannt, unter anderem etwa 34.000 Tonnen Kohlen, in der Hauptsache nach Frankreich bestimmt, 3000 Tonnen Brennstoff, 3300 Tonnen Erz von Huels nach Westhacpleol unterwegs, 3300 Tonnen Getreide, 9900 Tonnen Lebensmittel, abgesehen von den mit den Fischerfahrzeugen versenkten Fischen, vernichtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Oesterreich-ungarische Tagesberichte.

mtw. Wien, 25. März 1917.

Deftlicher Kriegshauptplatz.
Westlich von Luch auf unserer Seite günstig verlaufende Stoßtruppenunternehmungen. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegshauptplatz.

Auf der Hochhochfläche drangen unsere Stumparkwüllen gestern früh bei Kasanovicia in die erste feindliche Befestigungslinie ein, vertrieben die italienischen Soldaten und lebten beschlagsgemäß wieder in unsere Stellung zurück. Nachmittags war der Artillerietamp auf der Hochfläche sehr lebhaft. Im Gebiet des Stillsees wiesen unsere Truppen Angriffe der Italiener auf den Monte Scroozzo unter beträchtlichen Verlusten für den Feind ab.

Südöstlicher Kriegshauptplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

mtw. Wien, 26. März 1917.

Deftlicher Kriegshauptplatz.
Nördlich des Schimnos-Tales scheiterte ein russischer Angriff; sonst nichts von Belang.

Italienischer und südöstlicher Kriegshauptplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

